

# Digitale Rechteverwaltung – Fortschritt oder Monopol ?

## DRM - Digital Rights Management

Die Abkürzung DRM steht für den englischen Begriff «Digital Rights Management», was deutsch übersetzt «digitale Rechteverwaltung» bedeutet. Dank DRM soll mit Hilfe technischer Massnahmen die Nutzung von Werken kontrolliert werden, die in digitaler Form, entweder auf einem Datenträger (CD, DVD usw.) oder online (insbesondere auf dem Internet), existieren.

DRM kann beispielsweise Folgendes bewirken:

- Beschränkung der Anzahl Kopien oder Verhinderung von Kopien;
- Verhinderung der Werknutzung ausserhalb bestimmter Gebiete (Regionalcodes bei DVDs) ;
- Nutzungsbeschränkung von Wiedergabematerial und Software auf einen Konkurrenten;
- Einschränkung von Nutzung oder Wiedergabe des Werks auf eine bestimmte Dauer (z.B. 24 Stunden für Videos).

Zur Konsolidierung der Grundsätze von DRM wurden im Rahmen der WIPO (Weltorganisation für geistiges Eigentum) zwei internationale Übereinkommen unterzeichnet. Diese Übereinkommen sehen eine Reihe juristischer Schutzmassnahmen bei DRM vor und verurteilen insbesondere die Umgehung der technischen Schutzvorrichtungen (Verträge WCT und WPPT von 1996).

Halten wir fest, dass nicht die Urheberrechtsgesellschaften die DRM-Systeme ins Leben gerufen haben. Letztere sind das direkte Produkt der grossen Industriekonzerne (Materialhersteller wie Sony oder Philips) sowie der Firmen, die per Vertrag oder Gesetz (USA) Besitzer der Urheberrechte sind (z.B. Microsoft). Ihr Ziel? Die Kontrolle über die gesamte Nutzungskette der Werke, was ihnen eine Art Monopolstellung verleiht.

## Was wird aus den Urheberrechten?

Die Konsumentenorganisationen haben ihre Vorbehalte gegen diese als äusserst invasiv geltenden Systeme deutlich zum Ausdruck gebracht. In ihren Augen wird es durch DRM möglich, sich in die Privatsphäre der Nutzer einzumischen, indem ihr Zugriff auf die Daten verfolgt wird. Die Urheberrechtsgesellschaften ihrerseits sind der Ansicht, DRM würden das nicht zu unterschätzende Risiko bergen, dass sich die Entschädigungen für die verschiedenen Nutzungsarten zu sehr auf die sehr grossen Produzenten konzentrieren, ohne dass sich die Urheber an diesen Einnahmen beteiligen können. Beispiel: Sobald Microsoft die Einnahmen aus seinen DRM kassiert hat, wird es illusorisch, den Anteil für die Urheber von diesem Unternehmen zurückzufordern!

Es kann kein Zufall sein, dass ausgerechnet dieselben Konzerne die Aufhebung des Privatkopierrechts verlangen! Als Rechtfertigung für diese Forderung dient die Existenz von DRM, dank dem die Kontrolle der verschiedenen Nutzungen und das Inkasso der entsprechenden Entschädigungen möglich wird. Doch diese Konzerne verschweigen dabei geflissentlich, dass es nicht mehr dieselben Personen wären, welche die Vergütungen einnehmen würden... Die Verwertungsgesellschaften würden keinen proportionalen Anteil mehr kassieren, der von den an Kopien gebundenen Nutzungen über leere Datenträger (CD, DVD usw.) oder über Festplatten abhängt, die hauptsächlich für die Aufnahme von Werken vorgesehen sind (iPod usw.). Es sei daran erinnert, dass das private Kopieren eine Ausnahme vom Urheberrecht darstellt, dank dem es über den leeren Datenträger möglich ist, noch vor dem Kopieren vom Konsumenten eine feste Summe als Vergütung für die Rechteinhaber zu fordern. Sollte irgendein System diese Form der Entschädigung vollständig ersetzen, müsste es unbedingt den Urhebern zugute kommen! Andererseits würde das private Kopieren im analogen Bereich (das noch nicht verschwunden ist) durch kein anderes Vergütungssystem ersetzt.

## Inkompatible Systeme

Ein weiterer Aspekt von DRM ist seine Gebundenheit : Jedes der verschiedenen DRM-Systeme ist auf einen bestimmten Anbieter beschränkt. Besonders bezeichnend sind die Beispiele Microsoft und Apple : die DRM-Werke von Apple sind auf Microsoft nicht lesbar und umgekehrt! So behält jeder seinen Markt. Diese Inkompatibilität der Systeme widerspricht den Interessen der Urheber und der sie vertretenden Gesellschaften.

Interessant ist die Entwicklung beim EMI-Konzern (Platten), der aufgrund verschiedener durch DRM auftretender Schwierigkeiten bei der Produktion von CDs vor kurzem beschlossen hat, auf die Kodierung seiner CDs zu verzichten!

## Mögliche Entwicklung von DRM

Es geht nicht darum, DRM zu verteufeln, da dieses Verfahren im Rahmen digitaler Werke die Verwertung und Vergütung der verschiedenen Rechteinhaber vereinfachen kann. Doch es sollte nicht auf Kosten der Urheber und zum alleinigen Vorteil der grossen Multimedia-Konzerne eingeführt werden, die angesichts der gegenwärtigen Globalisierung der Wirtschaft ihre Tentakel immer weiter ausstrecken.

Eine mögliche Lösung bestünde darin, bei DRM das Prinzip der Kommunikationsfähigkeit anzuwenden, so dass es nicht nur ein Instrument darstellt, das an einen Hersteller gebunden ist und diesem allein zugute kommt. Es muss ebenfalls vermieden werden, dass das DRM-Verfahren zum Spion wird, der sich in den Informatiksystemen der Nutzer einnistet. An dem Tag, an dem DRM allen Beteiligten zusammen mit den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen zugänglich ist, wird dieses Verfahren im digitalen Bereich durchaus seine Berechtigung besitzen.

*Pierre-Henri Dumont*  
Direktor der SSA

### Erstaunliches Statement

Steve Jobs, Big Boss von Apple, dem weltweiten Marktführer für Online-Musik, gab vor kurzem ein erstaunliches Statement ab und brachte damit seine Konkurrenten sowie die Chefs der Musikindustrie in Verlegenheit. Er verlangte den Verzicht auf DRM! Seiner Ansicht nach sollte man die Konsumenten lieber die Musik ihrer Wahl kostenlos in Online-Shops herunterladen lassen und ihnen die Freiheit zugestehen, diese nach Belieben zu kopieren.

Seine Forderung rechtfertigte er mit dem Verweis auf den riesigen Anteil an Musik-Downloads von illegalen Websites sowie auf technische Probleme im Zusammenhang mit der Herstellergebundenheit von DRM. Steve Jobs hält fest, dass nur 3% der auf iPod registrierten Stücke aus legalen Quellen, z.B. von iTunes Store stammen.

Nach diesem unerwarteten Statement hat sich einer der Musikgiganten bereit erklärt, diesen Vorschlag weiterzuverfolgen.

Für einmal gibt einer der Marktleader in diesem neuen Bereich den Urheberrechts-gesellschaften recht in ihrem Kampf um die Aufrechterhaltung des Prinzips von Privatkopien... Obwohl genau dieses private Kopieren nach der Einführung von DRM zum alten Hut erklärt worden war !

**P.-H. D.**

